

„DNA des Thüringer Waldes“

Rennsteiglauf: Halbmarathon so schnell wie nie ausgebucht – Teilnehmerrückgang beim Marathon gestoppt

VON AXEL LUKACSEK

SCHMIEDEFELD. Lange Zeit ließ sich kein Krümel von Schnee am Rennsteig blicken, nun sind die Berge in weiß gehüllt. Aber Marcus Clauder wird nicht nervös. „Es sind noch zwei Monate Zeit. Da werden wir die Strecke ganz sicher eisfrei bekommen“, sagte der Geschäftsführer der Rennsteiglauf Sportmanagement und Touristik GmbH mit Blick auf die 44. Auflage des Traditionslaufes durch den Thüringer Wald, der am 21. Mai ausgetragen wird. Unten im Tal – zwischen Eisenach und Gera – hat der Winter in diesem Jahr praktisch nicht stattgefunden, was die Organisatoren des Laufes auch an den Meldezahlen ablesen können. „Wenn die Leute dadurch eher mit dem Training beginnen, merken wir das ebenso“, sagte Clauder, der sich über bislang 13881 Nennungen für die drei Hauptläufe sowie die Wanderungen, Walking-Tour, den Junior Cross und den Special Cross für geistig behinderte Menschen freut.

Zum riesigen Starterfeld kommen tausende Zuschauer an den Strecken. Längst ist der Rennsteiglauf zu einem Wirtschafts-

faktor geworden und bekannt über die Landesgrenzen hinaus. „Der Rennsteiglauf ist die DNA des Thüringer Waldes“, sagte Jürgen Lange, der Präsident des Rennsteiglauf-Vereins.

Obwohl schon die 44. Auflage ansteht, noch immer ist der größte Crosslauf Europas für neue Rekordmarken gut. Für den Halbmarathon ist die Meldeliste geschlossen worden, weil das Limit von 7500 Aktiven

längst erreicht ist. „So früh war diese Strecke noch nie ausgebucht“, sagte Lange. Weil man die Meldeliste noch bis zum letzten Sonntag offen ließ, sind nun 7725 Läuferinnen und Läufer für die 21,1-km-Distanz von Oberhof nach Schmiedefeld gebucht. Hinzu kämen noch die über Reiseveranstalter vorgemerkten Sportler, weshalb Clauder unterm Strich von 8000 Startern ausgeht.

Froh ist Präsident Lange, dass der rückläufige Trend bei den Meldezahlen auf der Marathon-Distanz gestoppt wurde. Bislang haben sich 2529 Aktive für die Strecke entschlossen. Attraktiver gemacht wurde dieser Lauf, indem der Kurs begradigt wurde und nun über die klassische Marathon-Distanz von 42,2 Kilometer führt. Weil der Halbmarathon nun ausgebucht ist, hoffen die Organisatoren, dass sich ei-

nige Läufer vielleicht doch nun notgedrungen an die doppelte Distanz wagen. „Wer den Halbmarathon in zwei, zweieinhalb Stunden schafft, ist auch in der Lage, einen Marathon zu laufen“, sagte Clauder.

Die Veranstalter sehen sich aber auch in der Pflicht, die Laufenthusiasten nicht blindlings auf die Strecke zu lassen. Aus diesem Grund gibt es zwischen 3. April und 8. Mai wieder sechs Trainingsläufe im Rahmen der Aktion „Auf’s Ganze“, damit die Sportler entsprechend vorbereitet sind. Wie groß die Verbundenheit zum Rennsteiglauf ist, verkörpert auf ganz besondere Weise Andreas Schulze, der am 18. Mai 1985 seinen ersten Rennsteiglauf und nun der 1000. Rennsteigläufer ist, der am 21. Mai zum 25. Mal am Start steht.

Demnächst kürzer treten, daran denkt der 56-Jährige im Leben nicht. Im Gegenteil. „Wenn ich später mal nicht mehr arbeiten muss und mehr Zeit zum Training habe, laufe ich vielleicht auch mal den Supermarathon“, sagte Schulze.

Mehr Verbundenheit zu diesem Lauf geht eigentlich nicht.



Laufend unterwegs: Am 21. Mai lockt der GutsMuths-Rennsteiglauf.

Foto: Sascha Fromm

• www.rennsteiglauf.de